



Nachlass Robert Koch

Signatur: as/b1/625

DOI: 10.25646/9379

Transkription: Heide Tröllmich

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Alexandrien, den 5. August 1899

Werther und lieber Freund [Robert Koch],

Ihren freundlichen Brief aus Grosseto habe ich erhalten und vermuthe, daß Sie noch bis zum 20ten d. M. noch dort verbleiben.

Ich habe sofort nach Empfang Ihres Schreibens nach Mosquitos an verschiedene Aerzte in verschiedenen Ortschaften Egyptens geschrieben und bat gleichzeitig dieselben, wenn es möglich wäre, auch verschiedene Spezies zu fangen. Ich habe auch selbst angefangen zu sammeln. Ich hoffe am 27ten selbst die Exemplare Ihnen in Port Said übergeben zu können; falls mir unsere General-Direktion das Aufsteigen an Bord Ihres Dampfers gestatten würde.

Mit der Pest geht es, wie es scheint, im Rückgang. Wir haben bis jetzt im ganzen 80 Fälle gehabt. Gotschlich hat seine Aufgabe ganz gut ausgeführt. Es scheint, daß er nächstens für seine Verdienste belohnt wird. Er macht auch besondere Studien für die Pestbacillen, und er hat sehr hübsche Ergebnisse davon. Er fand z.B., daß das Sputum von Pestkranken dreissig Tage, nach ihrer scheinbaren Heilung, vollvirulente Bacillen enthielten. Auch Leichen von infizierten Thieren, die vor 12 Tagen begraben waren, beherbergten in ihren Organen virulente Bacillen. Er fand auch, daß grosse Mengen von Pestbacillen in die Blutbahn von Hunden injiziert, schon nach 3 Stunden nicht mehr vorhanden sind.

Uns, ins Besondere, geht es gut. Der Sommer ist zwar wie sonst, warm und feucht, aber in Ramleh, giebt es ~~immer~~ des Abends immer ein bißchen frische Brise. Schiess geht es auch gut; Kulp hat schon seit mehreren Monaten Egypten für immer verlassen. Vor einigen Tagen hat der alte [unleserlich] das Zeitliche gesegnet. Er hinterließ wohlthätigen Zwecken und seinen Verwandten die Kleinigkeit von 18 Millionen Mark.

Mit freundschaftlichen Grüßen an Sie und Ihre Gattin, auch seitens meiner Frau

Ihr getreuer

Kartulis

Alexandrien, den 5 August 1899

Wort für und lieber Freund,

Ihre freundliche Briefe aus Grotto
haben ich erhalten und vermuten, daß
Sie noch bis zum 20ten d. M. auf dort
verbleiben.

Ich habe sofort nach Empfang Ihres Briefes
nach Mosquitos zu verschiedenen Orten
in verschiedenen Ortschaften feggen
geschickten und bei gleichzeitig Reiten,
wenn es möglich wäre, auch verschiedene
Gegenden zu fegen. Ich habe auch selbst
angefangen zu sammeln. Ich bitte auch
d. 7. selbst die feggenen Orten in
Post-Land übergeben zu können, falls
mir unsere General-Direktion der
Arbeiten an Bord Ihres Dampfers
erlaubt würde.

Mit der Best. geht es, wie es ist

Spunkt, im Rückgang. Hier haben
wir jetzt im ganzen 80 Fälle
gehabt. Gottschalk hat seine Auf-
gabe ganz gut ausgeführt. Er meint,
daß er eigentlich für seine Verdienste
belohnt wird. Er mußte eine besondere
Studien für die Pest basteln, und er
hat sehr tüchtig gearbeitet davon. Er
sah z. B., daß die Hyänen von
Pestkranken dreißig Tage, nach
ihre Heimkehr zurück, vollkommen
basteln sollten. Eine Leiche von
infizierten Hyänen, die vor 12 Tagen
begraben waren, befeuchtete in ihren
Organen v. m. Leichen. Er
sah auch, daß große Mengen von
Pestbasteln in die Blätter von

Leinden injiziert, haben nach 3 Stunden
auch mich vor Schmerzen gelöst.

Das, ich befunden, geht es gut. Der
Sommer ist zwar, wie sonst, warm und
feucht, aber in Rausch, geht es immer
am Abend immer ein bisschen fürchten
hört. Schiess geht es auch gut;
Kulpe hat sich seit mehreren Wochen
festen für immer gelassen. Vor
einigen Tagen hat der alte Overoff
das Zuchtliß geschnitten. Er findet das
mofftstehende zusammen und kann das
manche in Klugheit von 18 Millionen
Mark.

Mit freundesthlichen Grüßen
an Sie und Ihre Gattin, auch herzlich
meines Linsen

Hr. gebauer

Kurtz

Handwritten text, likely a header or address, possibly mentioning a date or location.

Main body of handwritten text, consisting of several paragraphs. The script is cursive and appears to be in German. The text is mostly illegible due to fading and bleed-through from the reverse side of the page.